HDBuzz

Neuigkeiten aus der Huntington-Forschung. In einfacher Sprache. Von Wissenschaftlern geschrieben Für die Huntington-Gemeinschaft weltweit.

Weitere Beweise machen auf den Vorteil von Bewegung bei der Huntington-Krankheit aufmerksam

Zwei Studien zeigen den Vorteil von Bewegung für einige Huntington-Symptome. Bloß nicht alles glauben, was man liest.

Von Dr Tamara Maiuri am 24. Dezember 2013
Bearbeitet von Dr Jeff Carroll; Übersetzt von Michaela Grein
Ursprünglich veröffentlicht am 9. Dezember 2013

Ein Zeitungsartikel berichtet, dass ein “bahnbrechendes” Programm aus körperlicher, geistiger und sozialer Anregung “den Huntington-Fortschritt stoppen“ könnte. Klingt ziemlich spannend - aber unterstützt die Wissenschaft den Hype?

Die meisten Menschen können dem zustimmen, dass Bewegung für Körper und Geist gut ist. Warum sollte es keine gute Idee sein, um Huntington-Patienten fit zu halten? Wahrscheinlich wäre dem so, aber diese "offensichtlichen” Ideen müssen formell geprüft werden, bevor man sicher sein kann. Eine Anzahl von Gesundheitsprodukten wie bestimmte Vitamine, die nahelegten, für die allgemeine Gesundheit hilfreich zu sein, haben sich später als schädlich herausgestellt.

Vor kurzem wurde ein spannender Artikel über eine Studie namens “Huntington’s enrichment research optimisation scheme (HEROS)” veröffentlicht. Die HEROS-Studie untersuchte, ob ein Programm aus körperlicher, geistiger und sozialer Anregung das Fortschreiten der Symptome der Huntington-Krankheit verlangsamen könnte. Ein kurzatmiger Artikel legte bemerkenswerte Ergebnisse nahe: dass sich

HEROS-Teilnehmer um 50 % langsamer verschlechterten als die Patienten, die nicht an dem Programm teilgenommen haben. Das klingt spannend, aber lassen Sie uns einen genaueren Blick auf die Details werfen.

Was genau wurde gefunden?

Die Autoren mehrerer neuer Studien untersuchten die Wirkung der Bewegung zusammen mit anderen rehabilitativen Ansätzen bei Huntington-Patienten.

Wissenschaftliche Nachrichten zu lesen lässt einen oft fragend zurück, "wie können die Forscher das wirklich wissen?" Niemand kann dafür verantwortlich gemacht werden, nicht durch langwierige Forschungsberichte gehen zu wollen, um etwas herauszufinden. Aber das ist es, wozu es HDBuzz gibt. Wir können es Ihnen sagen - die Original-Studie behauptet sicherlich nicht, dass "sich die Teilnehmer um 50 % langsamer verschlechtert haben als die Kontrollgruppe", wie es die Schlagzeilen berichteten. Also was zeigt sie?

Die Forscher unter der Leitung von Prof. Mel Ziman an der Edith Cowan University baten die HEROS-Studienteilnehmer zur Durchführung von Übungen im Fitness-Studio und Zuhause sowie Ergotherapie über 9 - 18 Monate. Die Forscher überwachten die Aspekte, die bekannt sind, dass sie in den frühen Stadien der Huntington-Krankheit betroffen sind, wie den Gewichtsverlust, die psychische Gesundheit und die kognitiven Funktionen wie das Lernen und das Gedächtnis.

Was sie fanden, war ein allgemeiner Trend zur Verbesserung bei einigen dieser Symptome, vor allem bei den Problemen mit der Bewegung. Die Teilnehmer des Programms verloren nicht so viel Gewicht wie die Gruppe "ohne Bewegung" und sie schnitten nur ein bisschen besser bei den Lern-

und Gedächtnistests ab. Die Forscher haben bereits eine erste Analyse der frühen oder der “Pilot”-Phase der Studie veröffentlicht und arbeiten nun an der Veröffentlichung der langfristigen Nachfolge-Studie.

Diese Ergebnisse bedeuten NICHT, dass das Übungsprogramm “den Fortschritt stoppte”, wie der Titel des Zeitungsartikels es uns glauben ließ. Um dies zu tun, müsste es jedes einzelne Symptom der Huntington-Krankheit vollständig stoppen. Die Autoren der HEROS-Studie waren vorsorglich darin, um auf eine Anzahl von Bereichen hinzuweisen, die durch das Programm nicht verbessert wurden, einschließlich der Depression, die eine wichtige Quelle von Problemen für Menschen mit der Huntington-Krankheit ist.

> Warum wäre es keine gute Idee, Huntington-Patienten fit zu halten? Wahrscheinlich wäre es das, aber diese “offensichtlichen” Ideen müssen formell geprüft werden, bevor wir sicher sein können.

Wie wird eine Studie so falsch dargestellt wie diese? Wahrscheinlich aus einer Kombination von einer Pressemitteilung mit fehlender Vorsicht und einem Reporter, der nicht genug Fragen gestellt hat.

Die Größe zählt

Ein wichtiger Faktor bei Studien wie diesen ist, wie sicher sich die Forscher mit ihren Ergebnissen sind. Zum Beispiel wenn die Reaktionen der Teilnehmer auf ein Trainingsprogramm wild voneinander abweichen, derart, dass einige sehr gut darauf reagieren und einige überhaupt nicht, dann wären die Forscher weniger zuversichtlich über den Erfolg des Programms, als wenn alle Teilnehmer gleich gut reagierten.

Aber jeder Patient ist anders - man könnte nie erwarten, dass jeder Mensch auf die gleiche Weise reagiert! Zum Glück gibt es einen Weg, um dieses Problem zu umgehen, und das ist mehr Teilnehmer zu rekrutieren.

Je größer die Gruppe ist, desto mehr Vertrauen haben die Forscher, dass die Ergebnisse, die sie erhalten, wahr sind und in die reale Welt übersetzt werden.

Der detaillierte Bericht über die HEROS-Studie macht schnell darauf aufmerksam, dass die Ergebnisse der Studie vorsichtig interpretiert werden müssen, da sie nur 20 Teilnehmer hatte, was das Vertrauen erschwert, mit dem wir sicher sein können, dass dieses Übungsprogramm tatsächlich die Symptome der Huntington-Krankheit verändert.

Die Rehabilitation war für einige Anzeichen der Huntington-Krankheit nützlich wie die Gleichgewichts- und die Bewegungsprobleme, war aber in anderen Bereichen keine so große Hilfe, einschließlich der Depression.

Zudem wurde die vollständige Studie noch nicht veröffentlicht, das heißt, sie hat sich keiner genauen Prüfung durch andere Wissenschaftler im “Peer Review”- Prozess behauptet. Die wichtigste Botschaft hierbei ist, dass die Ergebnisse gut erscheinen, aber wir brauchen mehr Informationen um endgültig klar zu sein.

Parallelversuch, Parallelversuch, Parallelversuch

Neben der Erhöhung der Anzahl der Probanden ist eine weitere Möglichkeit, wie Wissenschaftler die Zuverlässigkeit ihrer Ergebnisse verbessern, zu testen, ob sie “reproduzierbar” sind. Experimente, die in Europa durchgeführt wurden, sollten auf die gleiche Art und Weise funktionieren, wenn sie in Australien oder Afrika durchgeführt werden. Diese fortlaufende Nachstellung gegenseitiger Ergebnisse ist ein wichtiger Weg, wie sich die Wissenschaft selbst überprüft.

Zum Glück für diejenigen unter uns, die an Huntington-Behandlungen interessiert sind, ist ein weiteres Forscherteam unter der Leitung von Jan Frich von der Universität Oslo ebenfalls an der Verbesserung des Lebens der Huntington-Patienten mit Rehabilitation einschließlich Bewegung interessiert.

> Diese Studien unterstützen die Idee, dass ein nachhaltiges Programm aus regelmäßiger Bewegung und rehabilitativer Therapie von Vorteil für Huntington-Patienten ist.

Diese Forscher beschrieben vor kurzem die Ergebnisse einer Studie, die in Norwegen durchgeführt wurde, ganz ähnlich der HEROS-Studie in Australien. In der Tat gingen die norwegischen Wissenschaftler ein Stück weiter, indem die Huntington-Patienten tatsächlich für 3 stationäre Rehabilitationseinheiten von jeweils 3 Wochen Dauer aufgenommen wurden. Also im Laufe eines Jahres bekamen die beteiligten Patienten 9 Wochen intensiver Bewegung und sozialer Aktivitäten.

Ähnlich wie die Beobachtungen, die etwa zur gleichen Zeit in Australien gemacht wurden, beobachteten die norwegischen Wissenschaftler, dass Rehabilitation und Bewegung zu Verbesserungen im Gleichgewicht, der Lauffähigkeit und der körperlichen Lebensqualität bei den Huntington-Patienten führt. Interessanterweise hatte die norwegische Gruppe Verbesserungen in depressiven und Angstsymptomen beobachtet, was in der australischen Studie nicht der Fall war. Außerdem wurden die Ergebnisse des norwegischen Teams in einem von Experten geprüften Journal veröffentlicht.

Beweise vorteilhaft zusammenführen

Die Ergebnisse dieser Studien unterstützen die Idee, dass ein nachhaltiges Programm aus regelmäßiger Bewegung und rehabilitativer Therapie von Vorteil ist für die Huntington-Patienten. Es erinnert uns daran, dass während wir Therapien erwarten, um den Beginn der Huntington-Krankheit zu verhindern oder zu verzögern, es eine Reihe von nützlichen Dingen gibt, die wir tun können, um die Lebensqualität von Huntington-Patienten heute zu verbessern. Was wir nicht aus dieser kurzen Studien schlussfolgern können ist, dass der Krankheitsfortschritt im Gehirn “angehalten” oder umgekehrt wurde - aber wenn Leute besser laufen, Gleichgewicht halten und sich besser fühlen, ist das womöglich nicht das Hauptproblem, wenn es zu den Entscheidungen rund um Bewegung kommt.

Die Autoren haben keinen Interessenkonflikt offenzulegen. Weitere Informationen zu unserer Offenlegungsrichtlinie finden Sie in unseren FAQ ...

Glossar

Therapie Behandlungen

© HDBuzz 2011-2015. Die Inhalte von HDBuzz können unter der Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported License frei verbreitet werden.
HDBuzz ist keine Quelle für medizinische Ratschläge. Für weiterführende Informationen siehe hdbuzz.net
Erstellt am 11. Oktober 2015 — Heruntergeladen von http://de.hdbuzz.net/151